

9. November 2025

Weihetag der Lateranbasilika

Lesejahr C

1. Lesung:
Ezechiel 47,1-2.8-9.12

2. Lesung:
1. Korinther 3,9c-11.16-17

Evangelium: Johannes 2,13-22



Ildiko Zavrakidis

» Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um. «

Foto: picture alliance/dpa | Oliver Weiken

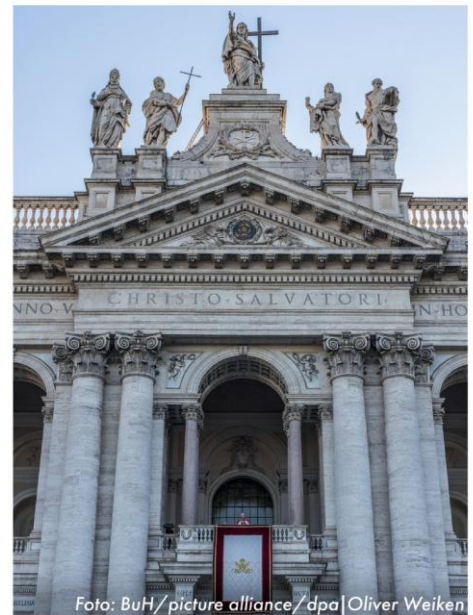


Foto: BuH/picture alliance/dpa | Oliver Weiken

Da die Lateranbasilika im 4. Jahrhundert anders als St. Peter und St. Paul innerhalb der Stadtmauern lag, diente sie als Bischofskirche des Papstes und trägt deshalb den Ehrentitel „Mutter und Haupt aller Kirchen der Stadt Rom und des Erdkreises“.

GE... DER WOCHE

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören. Denn Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr.

1 Kor 3,16-17

Bibelwort: **Johannes 2,13-22**

AUSGELEGT!

Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

Während die Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas ihre Schilderungen der Tempelreinigung durch Jesus an den Beginn seiner Leidenszeit stellen – wir den Bericht folglich auch in der Fastenzeit hören –, stellt Johannes seinen Bericht an den Beginn des öffentlichen Auftretens Jesu und gibt ihm damit ein besonderes Gewicht. Umso mehr stellt sich die Frage, warum dieses Evangelium für den „Weihetag der Lateranbasilika“ ausgesucht wurde, den die Kirche am 9. November feiert.

Ist es eine gewagte Interpretation, in dieser Wahl eine Kritik an der Verstrickung der Kirche in der Welt zu sehen? Denn die Lateranbasilika ist Teil des Laterans, der seit der Mitte des 2. Jahrhunderts ein kaiserlicher Palast gewesen war. Wie auch immer: Wenn die Kirche das Evangelium von der Reinigung des Tempels an diesem Gedenktag liest, höre ich daraus die Mahnung: Egal, wie armselig oder wie prächtig eine Kirche ist, entscheidend bleibt, dass sie ein Ort der Gottesbegegnung ist. Das ist der entscheidende Maßstab, den ich auch als Kirchenbesucher – sei es als Tourist oder als Gläubiger oder als beides in einem – nicht vergesse.

Michael Tillmann